

Pflegeversicherung aus Sicht der Lebensversicherung

Sommerforum 2014 im qx-Club Köln/Bonn/Düsseldorf

Köln, 03. Juni 2014

Laszlo Hrabovszki

Pflegebedarf



„Es fühlen sich jünger, als sie tatsächlich sind“
(Generali Altersstudie 2013)

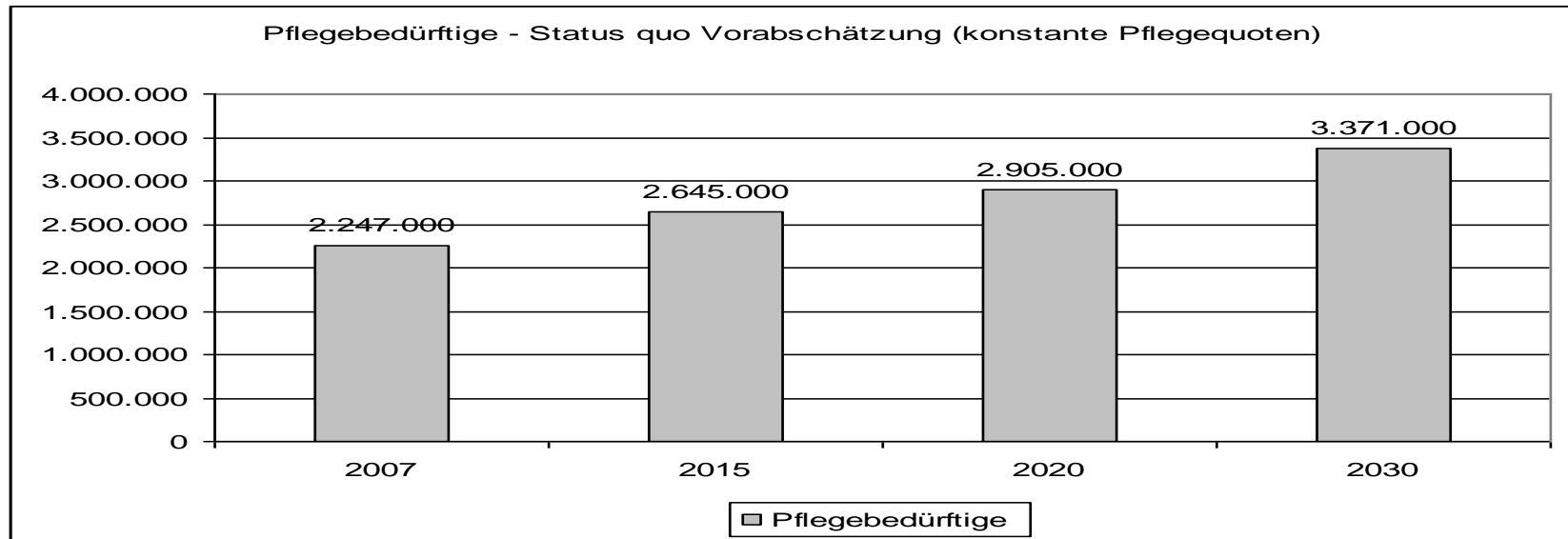
| | | |
|---------------------|-----|------------|
| 80 – bis 85-Jährige | 51% | 9,3 Jahre |
| 75 – bis 79-Jährige | 61% | 10,1 Jahre |
| 70 – bis 74-Jährige | 57% | 9,8 Jahre |
| 65 – bis 69-Jährige | 65% | 9,5 Jahre |

Die Größte Sorge ist, die Selbständigkeit / Unabhängigkeit aufgrund von Krankheit zu verlieren.

Lebenserwartung im Jahr 1871 geborene: 38,5 Jahren (Frau) und 35,6 Jahren (Mann)

Lebenserwartung im Jahr 2030 geborene: 85,4 Jahren (Frau) und 81,2 Jahren (Mann)
(Statistisches Bundesamt 2011)

Der Bedarf nach Pflegeversicherung wächst



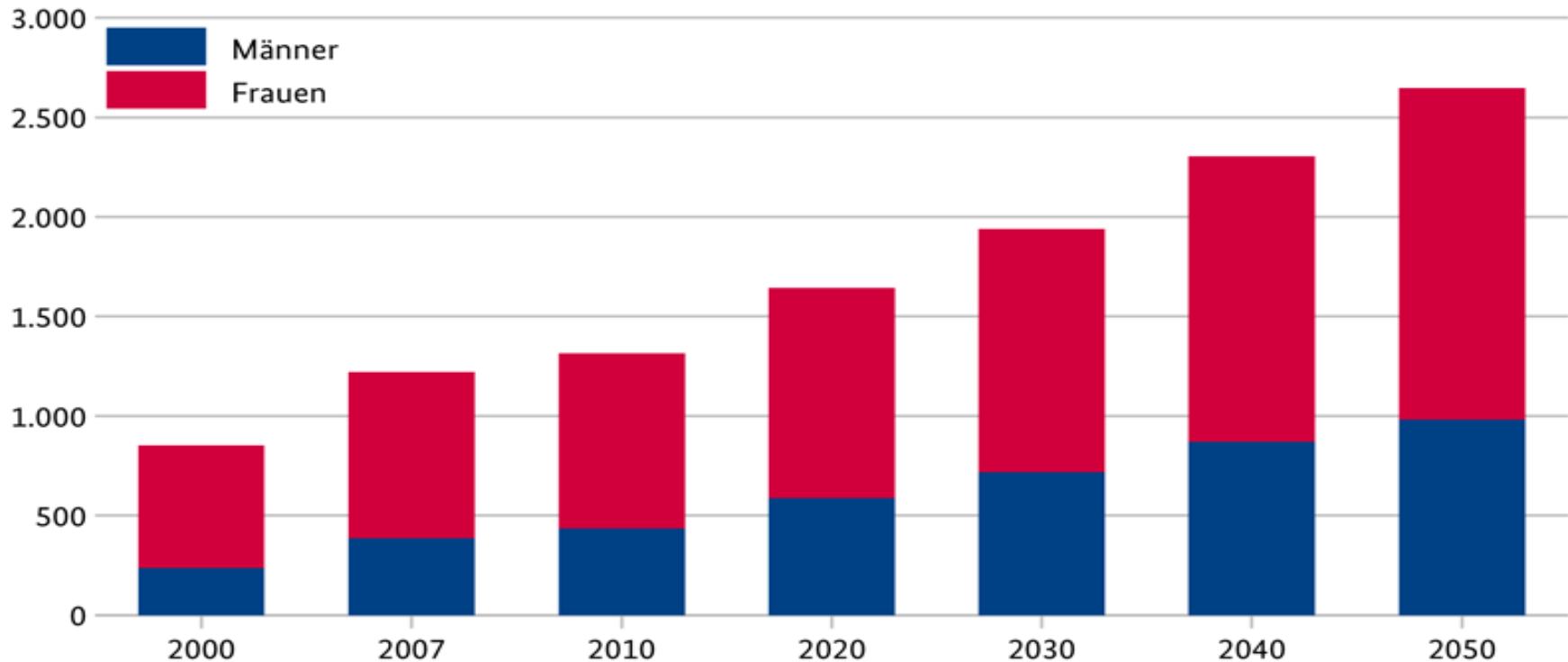
Aktuell haben nur etwa 2,7 % der Bevölkerung eine Pflegeabsicherung durch eine zusätzliche Kranken- oder Lebensversicherung.

Dabei gibt es hierfür einen großen Bedarf. Im Jahr 2030 wird die Zahl der Pflegebedürftigen nach einer Hochrechnung des Statistischen Bundesamts bei 3,4 Millionen liegen, was einer Steigerung um rund eine Million im Vergleich zum Jahresende 2009 entspricht.

Entwicklung der Zahl „Menschen mit erheblich eingeschränkter Alltagskompetenz“

Demenz in der Altersgruppe der 65-Jährigen und Älteren in Deutschland, 2000-2050*

Anzahl Demenzkranker unter den 65-Jährigen und Älteren in 1.000



* 12. koordinierte Bevölkerungsvorausberechnung

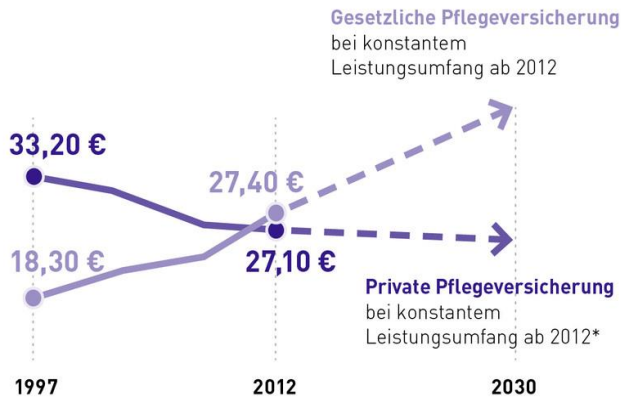
Datenquelle: AOK-Leistungsdaten 2007; Statistisches Bundesamt; Berechnung: BiB

© BiB 2012

Pflegeversicherung

Entwicklung der Beiträge und Anzahl der Verträge

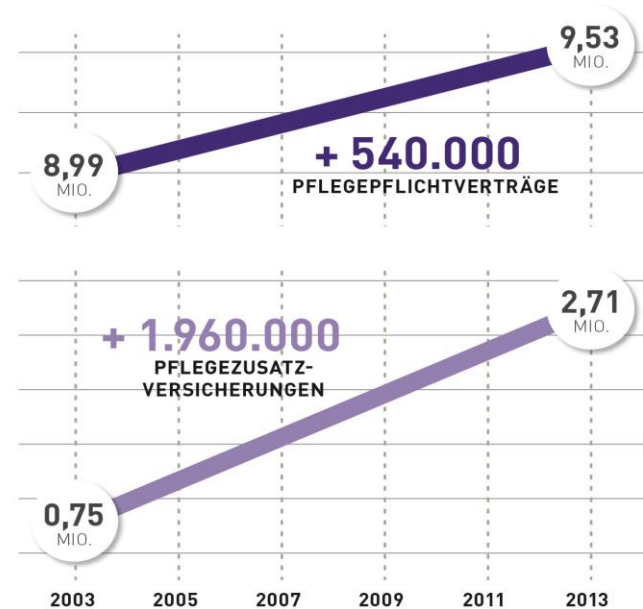
Pflegepflichtversicherung: Monatliche Durchschnittsbeiträge (je Versicherten)



Anfangs teurer, später günstiger – und immer generationengerecht: die Privatversicherten haben bis heute 26 Milliarden Euro Alterungsrückstellungen in der Pflege gebildet, zugleich konnten die Beiträge sinken.

Quelle: PKV / *unter Berücksichtigung der Beihilfe

Entwicklung der Privaten Pflegepflicht- und Pflegezusatzversicherungen



Quelle: PKV

Pflegefinanzierung

Lücken der Pflegepflichtversicherung

Durchschnittliche Kosten nach Pflegestufen;
Leistungen für vollstationäre Pflege (2012)



Quelle: Statistisches Bundesamt und VDEK

Pflegeversicherung

Vielfältige Anforderungen in komplexem Marktumfeld



Die Rahmenbedingungen in KV und LV sind sehr verschieden

Krankenversicherung

- ✓ Bereits etablierte Produktpalette
- ✓ Anpassungsmöglichkeiten der Beiträge an zukünftige Entwicklungen (Pflegedefinition, Lebenserwartung, Zins...)
- ✓ Günstige Einstiegsbeiträge
- ✓ Direkte Anlehnung an gesetzliche Pflege möglich
- ✓ Bahr-Förderung

- Kontrahierungszwang
- Enge Vorgaben für Leistung
- Preis-Instabilität

- Förderung als Türöffner nutzen
- Upselling mit weiteren zielgruppenorientierten Angeboten

Lebensversicherung

- ✓ Großer Gestaltungsraum bezüglich der Produktpalette
- ✓ Hohes Garantieniveau für Versicherungsnehmer
- ✓ Flexibilität bezüglich der Beitragszahlung
- ✓ Pflegeversicherung kann integrierter Bestandteil der Invaliditäts- und Altersvorsorge sein
- ✓ Optionstarife für Abschluss zu einem späteren Zeitpunkt

- Wesentlich restriktivere Beitragsanpassungsmöglichkeit (§ 163 VVG)

- Produkte als Zusatzfeatures zur Förderung des darunter liegenden Produktes im Wettbewerb
- Spezielle Produktkonzepte in Angebotspalette integrieren

VIELEN DANK FÜR IHRE AUFMERKSAMKEIT!

Laszlo Hrabovszki
Vorstand
Generali Pensor Pensionsfonds AG

Bereichsleiter Aktuarielle Bilanzierung
Generali Lebensversicherungs AG

laszlo.hrabovszki@generali.com